

## Pressemitteilung 2. 12. 2009

Neuerscheinung „Raimund Kalcher“ – Band 3 der Reihe „Kunst und Künstler in Kärnten“

Präsentation am 12. 12. 2009, 11 Uhr, im Kulturverein Warmbad, Auenweg 126, 9504 Villach

### Der Villacher Maler Raimund Kalcher

Der Romantiker unter den Kärntner Künstlern der Moderne starb vor 50 Jahren. Jetzt ist erstmals ein Kunstband über sein Leben und Werk erschienen. Präsentiert wird er vor Originalen am 12.12.2009 im Kunstverein Warmbad.

Das Jahr 2009 ist gleich in dreifacher Hinsicht ein Jubiläumsjahr für den Villacher Künstler Raimund Kalcher: Sein Geburtstag jährt sich zum 120sten, sein Todestag zum 50sten Mal. Und vor 60 Jahren zeigte der Kunstverein Kärnten im Klagenfurter Künstlerhaus eine erste große Kalcher-Ausstellung. Eine zweite Personale veranstaltete die Bank Austria 1997 im „Widmanneum“, wo sich einst das Widmannsche Konvikt befand, das auswärtige Schüler beherbergte, darunter auch Raimund Kalcher.

Mit zahlreichen einzelnen Arbeiten, war Kalcher darüber hinaus an über 30 weiteren Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Udine, London und Buenos Aires beteiligt. Aber einen Überblick über sein Gesamtwerk hat es seit 1949 bzw. 1997 nicht gegeben. Jetzt ist in der Reihe „Kunst und Künstler in Kärnten“ erstmals ein Bildband erschienen, der schriftliche Äußerungen, Fotos, Zeichnungen, Aquarelle, vor allem aber über 150 Ölgemälde zusammenträgt und das Leben und Schaffen Raimund Kalchers umfassend beleuchtet.

#### Präsentation vor Originalbildern

Verlag Johannes Heyn und der Kulturverein Warmbad laden ein zur Präsentation des neuen Kunstbandes von Prof. Dr. Ilse Spielvogel-Bodo über den akademischen Maler Raimund Kalcher (1889–1959) im Rahmen einer Samstags-Matinee

**am 12. Dezember 2009, 11 Uhr**  
**im Kulturverein Warmbad**  
Auenweg 126, 9504 Villach

Die Kunsthistorikerin und Autorin des Buches Prof. Dr. Ilse Spielvogel-Bodo wird einführende Worte zu Leben und Werk des Villacher Malers sprechen.

Die Stadt Villach, in deren Besitz sich eine ganze Reihe von Arbeiten des Künstlers befinden, stellt dankenswerterweise eine kleine Auswahl von Ölgemälden zur Verfügung, so dass die Buchpräsentation die Gelegenheit bietet, auch einige Originale Raimund Kalchers zu sehen.

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns über Ankündigung von Buch & Veranstaltung sowie Ihr Kommen.

## Das Buch

**ILSE SPIELVOGEL-BODO**

**Raimund Kalcher**

**Von der Freude am Sichtbaren**

Den dritten Band der Reihe „Kunst und Künstler in Kärnten“ widmet die Kunsthistorikerin Prof. Dr. Ilse Spielvogel-Bodo dem Leben und Werk des 1889 in Villach geborenen Malers Raimund Kalcher. Bis 1901 wuchs Kalcher in Unterdrauburg/Dravograd auf, 1911–1915 studierte er an der Wiener Akademie der Bildenden Künste, nach dem Krieg zog er 1919 wieder in seine Geburtsstadt, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1959 lebte und arbeitete.

## Pressemitteilung 2. 12. 2009

Neuerscheinung „Raimund Kalcher“ – Band 3 der Reihe „Kunst und Künstler in Kärnten“

Präsentation am 12. 12. 2009, 11 Uhr, im Kulturverein Warmbad, Auenweg 126, 9504 Villach

Raimund Kalcher war bisher vor allem für seine Aquarelle bekannt. Dass er auch ein beachtliches Œuvre von Ölgemälden aufzuweisen hat, zeigt das bebilderte Werkverzeichnis des Kunstbuches mit 153 aufgefundenen und 28 verschollenen Bildern in dieser Technik. Mit über 30 großformatigen Farb reproduktionen, Zeichnungen, zeitgenössischen Fotografien und Zitaten des Künstlers beleuchtet die Monografie das Schaffen Raimund Kalchers umfassend. Eine Kurzbiografie sowie ein Quellen- und Literaturverzeichnis ergänzen den Band.

### **Landschaften, Stadtansichten, Blumenbilder**

Als durch und durch Kärntner Maler erscheint Raimund Kalcher angesichts der Wahl seiner Motive, denn die Welt der Kärntner Seen und Berge gehörte zu seinen bevorzugten Themen. Seine teilweise von Figurengruppen belebten Landschaften, Stadtansichten, Einblicke in Straßen, Plätze oder wichtige Baustellen der Nachkriegszeit der 1950er Jahre lassen sich als Dokumente der regionalen und lokalen Alltags- und Siedlungsgeschichte auffassen.

Szenen großstädtischen Lebens – vor allem nach einer Parisreise 1931 – mit elegant gekleideten Menschen, pulsierendem Verkehr oder monumentalen Lichtern im öffentlichen Raum wirken auf den ersten Blick wie isolierte Kontrapunkte im Gesamtwerk Kalchers. Letztlich findet sich aber auch in ihnen jene Freude des Malers an allem Sichtbaren, die sich durch die großen wie kleinen Themen zieht, die in farbenprächtigen Garten- und Blumenbildern ebenso zum Ausdruck kommt wie in dekorativen oder humoristischen Auftragsmalereien in Privat- und Gasthäusern.

### **Romantiker mit modernem Vortrag**

Malen und Zeichnen vor der Natur und eine bildnerische Erziehung im Sinne des dekorativen Jugendstils weckten das künstlerische Interesse Raimund Kalchers schon während der Schulzeit. Dem Kunststudenten in Wien waren dann die großen französischen Impressionisten sowie Max Liebermann leuchtende Vorbilder. Daneben beeinflussten ihn Oskar Kokoschka und Egon Schiele, später die Werke Paul Cézannes, Vincent van Goghs und Ferdinand Hodlers. Unter dem Eindruck Anton Faistauers, der 1923 in „Neue Malerei in Österreich“ den Einfluss des Heimatlichen – der Landschaft, des Milieus, der Familie – auf die Entwicklung jedes Menschen – also auch des Malers – hervorhebt, bezeichnete Kalcher schließlich die Natur und sein Kärntner Lebensumfeld als seine eigentliche künstlerische Kraftquelle.

Wichtige Anregungen erhielt Kalcher durch den Austausch mit anderen Kärntner Künstlern, darunter Arnold Clementschitsch, Suitbert Lobisser oder Willibald Zunk. Rudolf Cefarin, damals Kustos des Villacher Stadtmuseums, bezeichnete Kalcher als den Romantiker unter den Kärntner Malern, „allerdings ein Romantiker mit durchaus modernem Vortrag.“

### **Werk und Würdigung**

Anlässlich seines 60. Geburtstags wurde Raimund Kalcher vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Professor“ verliehen. Im Klagenfurter Künstlerhaus ehrte man ihn durch eine umfangreiche Einzelausstellung, die Stadt Villach ernannte den Maler zum Ehrenbürger.

Werke von Raimund Kalcher befinden sich heute unter anderem in der Kunstsammlung des Landes Kärnten/Museum Moderner Kunst Kärnten, in der Artothek des Landes Kärnten, in der Sammlung der Stadt Klagenfurt, in der Sammlung der Stadt Villach, im Museum der Stadt Villach, ferner im Besitz der Kärntner Sparkasse AG, der Bank Austria AG und der Kärntner Elektrizitäts-AG. Auch von führenden österreichischen Galerien und Auktionshäusern werden regelmäßig Ölbilder und Aquarelle angeboten. Der überwiegende Teil der Arbeiten ist jedoch in Privatbesitz.

### **Ilse Spielvogel-Bodo**

**Raimund Kalcher. Von der Freude am Sichtbaren**

**(Kunst und Künstler in Kärnten Band 3)**

**Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt 2009**

**108 Seiten, zahlreiche großformatige Farabbildungen, bebildertes Werkverzeichnis der Ölgemälde, 24 x 23,5 cm, Hardcover, Euro 26,-  
ISBN 978-3-7084-0372-4**

**Im Buchhandel oder unter [www.verlagheyne.at](http://www.verlagheyne.at)**

## Pressemitteilung 2. 12. 2009

Neuerscheinung „Raimund Kalcher“ – Band 3 der Reihe „Kunst und Künstler in Kärnten“

Präsentation am 12. 12. 2009, 11 Uhr, im Kulturverein Warmbad, Auenweg 126, 9504 Villach

### **Kurzbiografie Raimund Kalcher**

**1889** Am 19. Dezember wird Raimund Adolf Kalcher als zweites Kind von Rudolf und Maria Anna Kalcher in Villach geboren. Der ältere Bruder, Rudolf Arthur, erblickte am 29. Oktober 1884 das Licht der Welt. Vater Kalcher, der aus einer ortsansässigen Uhrmacherdynastie hervorging, ist als Forstverwaltungs-Adjunkt in Treibach beschäftigt. Die Mutter stammt aus der bekannten Villacher Gastwirtsfamilie Mischou.

Die vierköpfige Familie zieht bald darauf nach Unterdrauburg, dem heutigen Dravograd/Slowenien, da Rudolf Kalcher dort eine Anstellung als Forstmeister erhält.

**1896** Tod der Mutter Maria Anna in Unterdrauburg.

**1896–1901** Raimund Kalcher besucht die Volksschule in Unterdrauburg.

**1898** Der verwitwete Vater heiratet die Schwester seiner verstorbenen Frau, Maria Cäcilia Mischou.

**1901** Raimund Kalcher kehrt nach Villach zurück und tritt in das k. k. Staatsgymnasium ein. Unterbringung als Zögling im Widmannschen Konvikt in der Villacher Ringmauergasse.

**Ab 1903** Der Kunsterzieher Prof. Viktor Mytteis und sein Nachfolger Prof. Oskar Rainer entdecken und fördern Raimund Kalchers künstlerische Anlagen.

**1907** Mitgliedschaft bei der p. c. Burschenschaft „Arminia“ in Villach.

**1910** Am 4. Juli legt er die Matura am Villacher k. k. Staatsgymnasium ab. Nach bestandener Aufnahmeprüfung studiert er an der Akademie der bildenden Künste in Wien und wird Schüler des Figuralisten Prof. Rudolf Bacher.

Der Kunststudent bezieht und verarbeitet Anregungen von zeitgenössischen Malern wie Klimt, Schiele, Faistauer oder Kokoschka. Besuche von Ausstellungen bringen neue Eindrücke. Während der Ferien entstehen Arbeiten in der freien Natur, etwa in der Gegend um Unterdrauburg oder in Villach.

**1912–14** Aktivität beim Wiener akademischen Studentencorps „Alemannia“.

**1915** Beendigung des akademischen Studiums in Wien und Einberufung zum Wehrdienst. Während des Ersten Weltkriegs befindet sich Raimund Kalcher als Leutnant der Reserve beim Feldjäger Bataillon Nr. 8 und nimmt an schweren Kämpfen an der Kärntner Front teil.

**1918** Nach Kriegsende hält er sich in Unterdrauburg auf. Er wird dort von SHS-Truppen gefangen genommen. Nach fünfmonatiger Festungshaft gelingt die Rückkehr nach Kärnten.

**1919** Der Künstler lässt sich in Villach nieder und richtet dort ein Atelier ein. Es folgen Jahre intensiver künstlerischer Tätigkeit. Gleichzeitig pflegt er enge Freundschaft mit dem akademischen Maler Arnold Clementschitsch, der zu einem wichtigen Vorbild wird.

**1920** Raimund Kalcher wird Mitglied des Kunstvereins für Kärnten und beteiligt sich an dessen Ausstellungsbetrieb. Er beschickt Ausstellungen in Wien, München, Berlin, London und Buenos Aires. Enge Kontakte mit anderen Kunstvereinsmitgliedern, insbesondere mit Willibald Zunk und Suitbert Lobisser.

**1921** Am 29. Mai Trauung von Raimund Kalcher und Maria Irma Willner.

**1923** Rudolf Raimund Kalcher, der Sohn des Ehepaares, wird am 18. März in Villach geboren.

**1927** Der Künstler wird Mitglied bei den Villacher „Schlaraffen“.

**1929** Am 4. Februar bringt Maria Irma Kalcher eine Tochter zur Welt, die den Namen Lotte erhält. Raimund Kalcher, der nicht der leibliche Vater ist, adoptiert das Kind.

**1930** Der Maler unternimmt eine Studienreise nach Venedig.

**1931** Es entstehen zahlreiche Landschaftsbilder, die den an der Moderne orientierten Stil des Künstlers zeigen. Durch einen Studienaufenthalt in Paris erhält er neue Großstadteindrücke, die er in belebten Straßenszenen malerisch festhält.

## Pressemitteilung 2. 12. 2009

Neuerscheinung „Raimund Kalcher“ – Band 3 der Reihe „Kunst und Künstler in Kärnten“

Präsentation am 12. 12. 2009, 11 Uhr, im Kulturverein Warmbad, Auenweg 126, 9504 Villach

Kalcher wird Mitglied der 1931 in Klagenfurt gegründeten Freimaurerloge Paracelsus.

**1932** Enge Freundschaft mit der Villacherin Melitta Kraschl. Der Maler reist mit ihr nach Dalmatien, wo er unter anderem Split und Dubrovnik besucht.

**1934** Maria Irma Kalcher errichtet ein eigenes Wohnhaus für sich und ihre Kinder. Raimund Kalcher verbleibt in seinem Haus, das sich mittlerweile zur Gänze in seinem Eigentum befindet und das durch die Mieteinnahmen seinen Lebensunterhalt sichert.

**1934–36** Aufenthalt in Zlan. Kontakte und gemeinsame künstlerische Tätigkeit mit den Malern Friedrich Aduatz und Georg Pevetz am Faaker See.

**Ab 1936** Zwecks zusätzlichem Broterwerb arbeitet Raimund Kalcher als Dekorationsmaler.

**1937** Anlässlich der 50. Ausstellung des Kunstvereins für Kärnten erhält der Künstler eine vom Bundesministerium für Unterricht gestiftete Bronzene Medaille.

**1939** Scheidung von Maria Irma Kalcher am 8. März.

**1941** Ein Besuch der Stadt Rom hinterlässt beim Künstler starke Eindrücke. Einige seiner Werke werden bei der Kärntner Kunstschau in der Salzburger Residenz gezeigt.

**1942** Am 21. März geht der Maler mit Maria Anna de Galateo, geb. Häring, seine zweite Ehe ein.

**1945** Am 31. März wird Kalchers Haus in der Lederergasse durch einen Bombentreffer schwer beschädigt. Trotz der misslichen Umstände entstehen unzählige Aquarelle und Ölbilder, die hauptsächlich der Kärntner Landschaft gewidmet sind.

Am 16. November 1945 erfolgt die Scheidung von seiner zweiten Frau.

**1949** Anlässlich seines 60. Geburtstags wird Raimund Kalcher vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Professor“ verliehen. Im Klagenfurter Künstlerhaus ehrt man ihn durch eine umfangreiche Einzelausstellung. Auch die Stadt Villach würdigt ihn durch die Ernennung zum Ehrenbürger.

Am 7. September Heirat mit Herta Schallmann, geb. Heger. Gemeinsam unternimmt das Paar eine Reise nach Südtirol.

**1951–52** Eine nach Aquarellen Kalchers gestaltete Ansichtskartenserie „Ausgrabungen des Landes Kärnten auf dem Magdalensberg“ wird vom Landesmuseum herausgegeben. Zahlreiche Auftragsarbeiten für öffentliche Institutionen entstehen. Bildankäufe seitens der Stadt Villach mildern die gravierenden Existenzsorgen des Malers, der sein bombengeschädigtes Haus in der Lederergasse veräußern muss.

**1954** Aufenthalt in Venedig.

**1957** Eine Kehlkopfkrebs-Operation hat große körperliche und finanzielle Not zur Folge.

**1959** Am 15. Oktober erliegt Raimund Kalcher im Villacher Krankenhaus seinem Krebsleiden. Zwei Tage danach wird er unter offiziellen Ehrenbezeugungen auf dem Zentralfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Zur Erinnerung an den Künstler und Ehrenbürger benennt die Stadt Villach im Jahr 1978 in Drobollach am Faaker See eine Straße nach Raimund Kalcher.

## Die Reihe Kunst und Künstler in Kärnten

In einzelnen, reich ausgestatteten Bänden stellt die Kunstbuchreihe KUNST UND KÜNSTLER IN KÄRNTEN Leben und Werk bedeutender Kärntner Künstler des 20. Jahrhunderts vor. Als Band 1 erschien 2007 „Willibald Zunk. Von der Leuchtkraft der Farben“ (108 Seiten, ISBN 987-3-7084-0215-4, € 26,-), Band 2 folgte 2008 mit „Felix Esterl. Von der Ästhetik des Pinselstrichs“ (108 Seiten, ISBN 987-3-7084-0215-4, € 26,-). Nach dem eben erschienenen dritten Band über Raimund Kalcher ist ein vierter über Arnold Clementschitsch geplant.

## Pressemitteilung 2. 12. 2009

Neuerscheinung „Raimund Kalcher“ – Band 3 der Reihe „Kunst und Künstler in Kärnten“

Präsentation am 12. 12. 2009, 11 Uhr, im Kulturverein Warmbad, Auenweg 126, 9504 Villach

### Die Autorin

**ILSE SPIELVOGEL-BODO**, Dr., geboren 1944 in Amstetten, Kindheit und Schulzeit in der Bundeshauptstadt Wien. Im Juni 1963 Matura am Mädchenrealgymnasium Wien IV. Anschließend Studium an der Universität Wien mit den Hauptrichtungen Geschichte und Kunstgeschichte, Dissertation zum Thema „Die Geschichte des Benediktinerstiftes Ossiach“, 1967 Promotion zum Doktor der Philosophie. 1965–68 Absolventin des 51. Lehrgangs des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung an der Universität Wien, Mitglied dieses Instituts, 1968 Master of Advanced Studies (Geschichtsforschung und Archivwissenschaft).

Seit der Heirat mit Dkfm. Dr. Werner Spielvogel im Jahr 1968 Hauptwohnsitz in Villach, Geburt der Kinder Alexandra, Christina, Stefan und Julia. Neben der Familie langjährige Mitarbeit bei einer Tageszeitung als freie Kulturjournalistin, zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Vorträge, Lehraufträge an der Volkshochschule Villach. Autorin von Büchern mit den Schwerpunkten Kunst- und Kulturgeschichte Kärntens. Herausgabe von Künstlermonografien, unter anderem über die Maler Ludwig Heinrich Jungnickel, Eduard Manhart, Wilhelm Loisel, Willibald Zunk und Felix Esterl.

2004 Verleihung des Berufstitels Professorin durch den österreichischen Bundespräsidenten.

#### Publikationen (Auswahl):

Felix Esterl, Von der Ästhetik des Pinselstrichs (Kunst und Künstler in Kärnten Band 2), Klagenfurt 2008  
Willibald Zunk, Von der Leuchtkraft der Farben (Kunst und Künstler in Kärnten Band 1), Klagenfurt 2007  
Wilhelm Loisel, Botschaften der Natur, Wien 2004  
Eduard Manhart, Leben und Werk, Klagenfurt 2003  
Ludwig Heinrich Jungnickel, Klagenfurt 2000

### Der Verlag

Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG  
Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt  
Tel.: +43 / 463 / 33 631, Fax: +43 / 463 / 33 631-33  
Mail: [office@verlagheyne.at](mailto:office@verlagheyne.at),  
[www.verlagheyne.at](http://www.verlagheyne.at)

Für Rückfragen oder Rezensionsexemplare steht Ihnen Achim Zechner zur Verfügung:

Achim Zechner, Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG  
T : +43 / 463 / 33 631  
M : +43 / 664 / 502 3052  
@: [achim.zechner@verlagheyne.at](mailto:achim.zechner@verlagheyne.at)